

1. Beilage zu No. 16. 6. Jahrgang.

im Vorjahre Herrn Finanzsekretär Casteck und mir gelangen:

1. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × hybr. *kindervateri* ♀, mir gelungen, Eier unbefruchtet.

2. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *gallii* ♀ = *Deilephila* hybr. sec. *helenae*, mir, sowie später auch Herrn Finanzsekretär Casteck gelungen, beide Gelege befruchtet und bis zum Falter bzw. zur überwinternden Puppe erfolgreich aufgezogen.

3. *Deilephila* hybr. *galiphorbiae* ♂ × *euphorbiae* ♀, mir gelungen und bis zum Falter (♂ und ♀) bzw. zur überwinternden Puppe erfolgreich gezogen. (Hiervon mehrere gute Gelege.)

4. *Deilephila* hybr. *kindervateri* ♂ × *gallii* ♀ = *Deilephila* hybr. sec. *kindergallii*, Kopula Herrn Finanzsekretär Casteck gelungen, 2 ♀ von mir erzogen.

5. *Deilephila* *gallii* ♂ × hybr. *kindervateri* ♀, Kopula Herrn Finanzsekretär Casteck gelungen, Gelege teilweise befruchtet, doch sind uns beiden sämtliche Raupen, einige als erwachsene, eingegangen.

6. *Deilephila* hybr. sec. *helenae* ♂ × hybr. sec. *helenae* ♀, Kopula mir 2mal gelungen. Das ♀ aus der Kopula vom 20. August legte 260 Eier, welche alle unbefruchtet waren, das ♀ aus der Kopula vom 26. August legte 138 Eier, woraus nach 3 Tagen 33 Räumchen schlüpften, wovon gleich 5 Stück ohne Futteraufnahme eingingen. Die übrigen Eier waren zwar befruchtet, doch schlüpften die Räumchen nicht.

Aus den 28 verbliebenen Räumchen erzielte ich nur 1 weibliche Puppe, welche derzeit, noch lebend, überwintert, und hoffentlich den tertiären Bastard liefern wird.

Im ganzen sind es also sechs, davon vier neue, bisher unbekannte Kreuzungen (die ad 1. und ad 3. wurde bereits erzielt), aus welchen in 3 Fällen Falter und in einem Falle 1 Puppe erzielt wurde.

Es erübrigt mir nur noch zu bemerken, daß derartige Kreuzungen im allgemeinen nicht schwer zu erzielen sind, wenn man es versteht, die Puppen gleichzeitig zum Schlüpfen zu bringen. Aus den Gelegen erhält man meist eine ziemlich hohe Prozentzahl an Räumchen, doch ist deren Mortalität infolge allgemeiner Schwäche eine außerordentlich große, so daß man froh sein muß, wenn man eine sehr minimale Zahl an Faltern erzielt. Es empfiehlt sich, die Raupen in einem sehr warmen Raume zu treiben, um das Raupenstadium nach längstens 14 Tagen zu beenden, und so wenigstens einige Raupen bis zur Verpuppung zu bringen.

Großen Hoffnungen möge sich bei diesen Zuchten niemand hingeben, um vor argen Enttäuschungen bewahrt zu bleiben.

Es würde mich freuen, durch vorliegende Anführung meiner Erfolge Anregung zu weiteren positiven Erfolgen gegeben zu haben.

Pilsen im Mai 1912.

Genaue Beobachtung über den Verbleib von *Vanessa atalanta* im Winter.

Durch ihr häufiges Vorkommen in Westfalen erleichtert *Vanessa atalanta* die Beobachtung ihrer Lebensweise. Nachdem sich der Falter an dem aus alten Birken und Ebereschen ausfließenden Saft in Gesellschaft anderer Zecher, wie *antiopa*, *polychloros*,

Wespen usw., für die Ueberwinterung gehörig gestärkt hat, zieht er sich im Spätsommer in dichte Kiefernbestände zurück. Hier sucht er ein Unterkommen in muldenförmigen Bodensenkungen, welche dadurch geschützt sind, daß ihr Nordrand anhöhenartig ansteigt und von der Mittagsonne bestrahlt wird. Solche Stellen behalten die Sommerbodenwärme ziemlich lange bis in den Winter hinein, bleiben aber auch, nachdem sie einmal erkaltet sind, im Frühlinge lange kühl.

So beschaffene Oertlichkeiten sucht *atalanta* auf, um zu überwintern. Tiefe Rindenspalten an alten Kiefern werden von ihr bezogen, doch nur solche, in welche die Nässe nicht gelangen kann; denn sonst ist sie beim Eintritt von Frost verloren. Auch setzt sie sich zwischen geschlagenes aufgestapeltes Holz und an die Unterseite dicker Aeste.

Im Frühjahr erscheint sie erst wieder, wenn größere Wärme bis zu ihr gedrungen ist, was infolge der Wahl ihres Ueberwinterungsortes meist später der Fall ist als bei den übrigen überwinternden Tagfaltern. Dann sieht man sie mit ihren Artgenossen auf sonnigen Waldwegen in den Kiefernbeständen auf und ab jagen und das an schönen Herbsttagen begonnene Minnespiel forsetzen. Nur langsam scheinen die Eier zu reifen und zwischen der Ablage der einzelnen Eier liegt meist eine längere Flugzeit.

Aus dem Gesagten dürfte es sich erklären lassen, warum *atalanta* in der Gefangenschaft nicht überwintern kann und im Freien während der Ueberwinterung selten angetroffen wird.

Hutschenreuter, Recklinghausen.

Bücherbesprechungen.

Die Schmetterlinge der Schweiz von Karl Vorbrodt und J. Müller-Rutz. Bern 1911. Verlag von K. J. Wyss. — Preis der Lieferung Fr. 2,50.

In der Einleitung zu obigem Werke heißt es: „Die Schweiz ist ein kleines Land, das aber eine Welt von Gegensätzen in sich vereinigt, wie sie kein anderes Land in Europa auf so geringem Raume aufzuweisen vermag.“ Sind nun auch die meisten Falterarten über das ganze Gebiet verbreitet, so gibt es doch auch andere, welche nicht überall aufgefunden wurden, sondern auf gewisse Gebiete beschränkt sind, ohne dort Seltenheiten zu bilden. Für den Nachweis solcher Arten und zur Bezeichnung ihrer Verbreitung wurde das gesamte Gebiet des Landes in 9 Faunengebiete eingeteilt. Zur Veranschaulichung dieser Einteilung dient eine der 1. Lieferung beigegebene Karte.

Der 2. Lieferung dagegen ist eine prächtige Tabelle angefügt, welche die Zeichnungsaberrationen der Lycaeniden in vortrefflicher Weise zur Darstellung bringt. Professor Dr. Courvoisier, gegenwärtig der beste Kenner der Lycaeniden, hat diese interessante Zusammenstellung geliefert.

Während die 1. Lieferung des Werkes die *Papilionidae*, *Pieridae* und *Nymphalidae* behandelt, bringt die 2. Lieferung den Schluß der *Nymphalidae*, die *Erycinidae*, *Lycaenidae* und *Hesperiidae*.

Wir empfehlen allen Schmetterlingssammlern den Bezug dieses hochinteressanten Werkes, aus welchem jeder Anregung und Belehrung in reicher Fülle schöpfen kann.

P. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 115](#)